

Lösungen

UNESCO-Welterbe im Überblick

Kulturerbe, Naturerbe oder Kultur- und Naturerbe? (S.3)

Kulturerbe: Kreml und Roter Platz in Moskau, Freiheitsstatue

Naturerbe: Westnorwegische Fjorde - Geirangerfjord und Nærøyfjord, Los Glaciares National Park

Gemischte Schutzgüter: Stadt und See von Ohrid mit Umgebung, Inka-Bergfestung Machu Picchu

Aufgenommen - zurückgestellt - abgelehnt (S.5)

1: Ein Staat unterzeichnet die Welterbekonvention und verspricht, das Welterbe zu schützen. Er wird damit zum Vertragsstaat. **2:** Der neue Vertragsstaat erstellt eine Vorläufige Liste mit den Gütern, die seiner Meinung nach für die Menschheit von besonderem Wert sind. Anschließend wählt er jene Stätte aus, deren Aufnahme in die Welterbeliste er als Erstes erreichen möchte. **3:** Der Staat schickt das ausgefüllte Antragsformular an das Welterbezentrum der UNESCO in Paris. **4:** Das Welterbezentrum prüft den Antrag und leitet ihn an IUCN und/oder ICOMOS weiter. **5:** IUCN und/oder ICOMOS beurteilen den Antrag unter Verwendung der Kriterien für das Kultur- und Naturerbe und verfassen einen Beurteilungsbericht. **6:** Das Welterbekomitee trifft die endgültige Entscheidung: aufgenommen - zurückgestellt - abgelehnt.

Weltkulturerbestätten: Wer hat wieviele? (S.7)

Länder mit den meisten Weltkulturerbestätten:

Italien (45), Spanien (39), Deutschland (36), Frankreich (34)

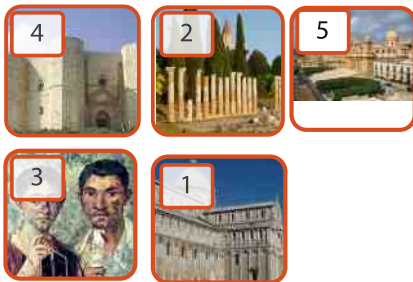
Weltnaturerbestätten: Wer hat wieviele? (S.8)

Länder mit den meisten Weltnaturerbestätten: Vereinigte Staaten, Russland, China, Australien

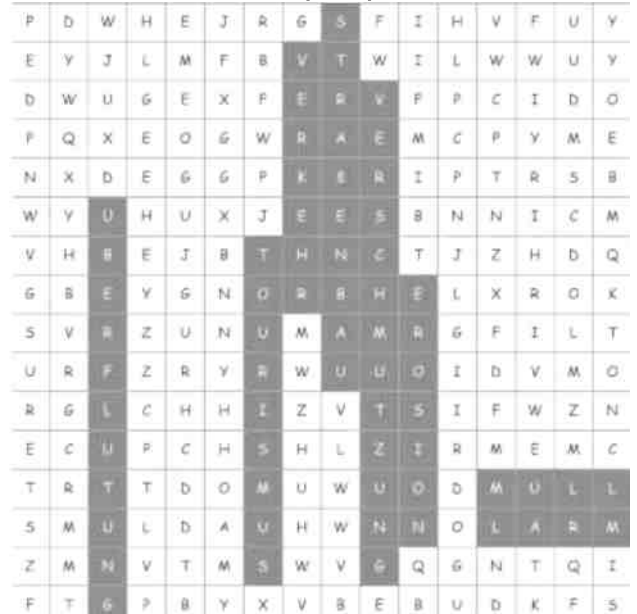
Gleich viele Naturerbestätten wie Italien besitzen:

Vereinigtes Königreich, Tansania, Argentinien, Indonesien, Japan

UNESCO-Welterbe in Italien (S. 9)



Gefahren für ein Naturerbe (S.13)



UNESCO-Welterbe in Italien (S.10 -11)

B: Venedig und seine Lagune, **K:** Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen, **D:** Äolische Inseln, **N:** Ätna, **F:** Trulli von Alberobello, **G:** Dolomiten, **N:** H: Monte San Giorgio, **N:**

UNESCO-Welterbe unserer Nachbarn (S.12)



	Kulturerbe	Naturerbe
Schweiz	8	3
Österreich	9	
Slowenien	2	1

Dolomiten UNESCO Welterbe

Dolomiten UNESCO Welterbe (S.14)

1: landschaftliche Schönheit; 2: geologische und geomorphologische Besonderheit

Die neun Teilgebiete des Dolomiten UNESCO Welterbes (S.16)

1 Pelmo, Croda da Lago; 2 Marmolada; 3 Pale di San Martino, San Lucano, Dolomiti Bellunesi, Vette Feltrine; 4 Dolomiti Friulane und Dolomiti d’Oltre Piave; 5 Nördliche Dolomiten; 6 Puez-Geisler; 7 Schlern-Rosengarten, Latemar; 8 Bletterbach; 9 Dolomiti di Brenta

Dolomiten-Puzzle (S.18)



Dolomiten-Suchbilder (S.22)



Schlernhexen - gibt es sie wirklich? (S.24)

1 Hansels Frau war am Brunnen, um Wasser zu holen, als sie einen seltsamen Laut hörte. Es schien vom Himmel zu kommen und tatsächlich bewegte sich zwischen den Unheil verkündenden Wolken ein schwarzer Schatten im Kreise. 2 Von seiner Frau ans Fenster geholt, schrie Hansel vor Entsetzen: „Du heiliger Himmel, die Wetterhexe! Warte, der werd ich’s zeigen. Er lud sein Gewehr mit in Weihwasser getauchter Munition und rannte schnell auf die Tenne, von wo aus er in die Luft schoss. 3 In das Echo seines Schusses mischte sich ein lauter Schrei und vor den Augen des erschrockenen Paares stürzte die zu Tode getroffene Hexe zu Boden. Ihr Anblick war so abscheulich, dass Hansel auf der Stelle in Ohnmacht fiel. 4 Er erholte sich zwar einigermaßen vom Schrecken, doch dazu mussten viele Jahre vergehen.

Fossilien - Zeugen der Urzeit (S. 30)



Der Formenvielfalt auf der Spur (S.19)

T	Z	U	X	X	V	N	L	X	J	X	X	N
N	A	E	C	W	J	A	V	B	C	I	N	N
U	H	K	T	F	F	D	P	Z	K	J	D	Y
P	N	D	N	J	E	E	L	C	E	A	H	K
G	E	H	M	M	N	L	Z	O	J	J	R	J
W	J	J	T	I	S	W	I	J	E	N	P	Y
G	Q	E	U	D	T	H	N	P	V	X	Q	R
Z	R	H	R	W	E	M	N	D	P	O	R	K
D	Y	E	M	D	R	E	E	B	C	I	A	P
I	I	Q	E	A	O	Z	N	B	U	G	W	K
R	P	X	I	C	U	M	W	A	N	D	Q	M
X	R	U	U	H	B	K	E	P	I	P	E	D
V	M	K	W	O	G	W	J	E	Q	E	Y	O

VajoletTÜRME
FENSTERIturm
Drei ZINNEN
RotWAND

Bastle Dein Erdzeitalter-Lesezeichen (S.30)

1. Präkambrium
2. Kambrium
3. Ordovizium
4. Silur
5. Devon
6. Karbon
7. Perm
8. Trias
9. Jura
10. Kreide
11. Tertiär
12. Quartär

Pangäa-Puzzle (S.28)



Dolomiten UNESCO Welterbe in Südtirol

Der Südtiroler Anteil am Welterbe (S.31)

Naturpark Drei Zinnen, Naturpark Fanes-Sennes-Prags, Naturpark Puez-Geisler, Naturpark Schlern-Rosengarten, Latemar, Naturdenkmal Bletterbach

Südtirols Anteil am Welterbe: Naturpark Fanes-Sennes-Prags (S.33)

Pragser Wildsee

Südtirols Anteil am Welterbe: Naturpark Puez-Geisler (S.34)

Ammoniten

Südtirols Anteil am Welterbe: Naturpark Schlern-Rosengarten, Latemar (S.35)

König Laurin

Hoch, höher, am höchsten (S.37)

Dreischusterspitze 3160 m, Hohe Gaisl 3140 m, Zehner 3026 m, Sass Rigais 3025 m, Furchetta 3025 m, Kesselkogel 3002 m, Große Zinne 3001 m, Rosengartenspitz 2977 m, Neuner 2967 m, Peitlerkofel 2875 m

Ansichtssache (S.38)

A: 4, B: 2, C: 3, D: 5, E: 6, F: 1

Kreuzworträtsel Dolomiten UNESCO Welterbe (S.40)

1: Meer, 2: Naturpark, 3: Rosengarten, 4: Ammoniten, 5: Fossilien, 6: Schlern, 7: Naturerbe, 8: ladinisch, 9: Bletterbach **Lösungswort:** Marmolada

Schutz und nachhaltige Entwicklung

Nachhaltige Entwicklung für die Zukunft (S.41)

Ökologie

Erhalt der Artenvielfalt
Klimaschutz
Pflege und Erhaltung der
Naturräume
Nutzung erneuerbarer
Energie und Rohstoffe
Mülltrennung

Ökonomie

sozial verträgliche
Unternehmenspolitik
effizientes und kostenbewusstes
Handeln
Schutz wirtschaftlicher Ressourcen vor
Ausbeutung
Stärkung der regionalen Wirtschaft
dauerhafte Sicherung des Betriebes
und der Arbeitsplätze

Soziales

angemessene Löhne
Gesundheitsschutz
Ausgleich zwischen Arm und Reich
Gleichbehandlung der Geschlechter
Gerechtigkeit zwischen den
Generationen

Führung und Ziele des Dolomiten UNESCO Welterbes (S.42)

Lösungswort: Besucherlenkung

Erhalt und Schutz des Dolomiten UNESCO Welterbes in Südtirol (S.44)

Grundsätze des Naturparkkonzepts:

- 1) Dauersiedlungen mit ihren intensiv genutzten Wirtschaftsflächen werden prinzipiell vom Parkgebiet **ausgeklammert**.
- 2) Die traditionelle **Bodennutzung** (Alm- und Forstwirtschaft sowie Jagd) ist erlaubt. Es müssen aber die Bestimmungen des Natur- und Landschaftsschutzes eingehalten werden.
- 3) Grundsätzlich verboten ist jede **Bautätigkeit**, die nicht im Zusammenhang mit der land- und forstwirtschaftlichen Nutzung steht.
- 4) Relativ strenge Regeln gelten auch für die Naturparkbesucher: Es besteht ein **Sammelverbot** für Pflanzen, Pilze, Mineralien und Fossilien, ein **Fahrverbot** für motorisierte Fahrzeuge, ein Verbot zu zelten, Lebensräume zu zerstören, zu beunruhigen oder zu verschmutzen sowie Feuer anzuzünden.

Bedeutung der Piktogramme: Auto und Motorrad verboten, Blumen pflücken verboten, Hunde an die Leine, Radfahren erlaubt, Reiten verboten, Wege verlassen verboten, Schwimmen verboten, Mineralien sammeln verboten, Zelten verboten.

Landschaft im Wandel (S.46)



Vielfalt ist lebensnotwendig (S.45)

C	S	Y	M	G	S	V	R	V	W	E	G	E
L	O	X	O	R	L	E	W	L	N	H	N	Q
B	S	D	N	D	X	R	R	T	C	S	C	R
C	C	I	O	X	M	A	F	O	U	T	R	E
M	H	G	K	A	V	N	A	U	C	O	X	R
J	W	M	U	L	G	D	C	R	K	R	Z	V
J	A	W	L	B	E	E	W	I	S	U	N	U
C	C	Y	T	C	E	R	K	S	O	N	V	P
F	H	B	U	L	O	U	C	M	M	G	W	I
R	U	V	R	D	C	N	L	U	J	E	L	S
L	N	X	E	E	J	G	W	S	M	N	U	T
I	G	W	N	O	E	E	N	B	N	V	R	E
K	K	H	A	X	X	N	F	D	F	H	U	N

Der Hauptgrund für den Rückgang des Auerhuhns liegt im Verlust seines Lebensraumes. Durch **Veränderungen** in der Waldbewirtschaftung und den Ersatz der Mischwälder durch **Monokulturen** (Fichte) wird das Auerhuhn verdrängt. Ein weiterer Grund für die Abnahme des Bestandes ist der **Tourismus**. Der Hühnervogel reagiert sehr empfindlich auf **Störungen**.

Menschliche Aktivitäten wie Wandern, Skifahren und Snowboarden abseits der **Wege** und **Pisten** beeinträchtigen das Auerhuhn. Wiederholte Störungen im Gebiet können zu einer **Schwächung** der Tiere oder in strengen Wintern sogar zu deren Tod führen.

Publikumsmagnet Dolomiten UNESCO Welterbe (S.47)

Schaffung von Arbeitsplätzen **V**

Geld für die Bevölkerung, die am Tourismus beteiligt ist **V**

Zunahme von Müll **N**

Hohe Grundstückspreise **N**

Erweiterung und Verbesserung von Infrastrukturen **V/N**

Verstärktes Verkehrsaufkommen **N**

Beanspruchung und Verlust von Naturressourcen **N**

Ausbau von Straßen **V/N**

Bau großer Hotels und Hotelketten **N**

Landschaftszersiedlung **N**

Ver mehrt kulturelle Veranstaltungen mit lokalem Bezug **V**

Mehr Freizeitangebote **V/N**

Flächenverbrauch beim Bau touristischer Anlagen wie Skipisten, Erlebnisbäder, Golfplätze **N**

Teste Dein Mobilitätswissen! (S.49)

Wie viel Prozent aller Autofahrten sind kürzer als 5 km?

A) 10%

B) 25%

C) 50%

Jede zweite Autofahrt ist kürzer als 5 km.

Wie lange ist Südtirols Radwegenetz?

A) 200 km

B) 400 km

C) 120 km

Die Mobilcard ist

A) ein Gesundheitsprogramm der Provinz Bozen, welches das Zufußgehen fördern will.

B) eine Fahrkarte, welche zu einem festen Preis die Nutzung aller öffentlichen Verkehrsmittel Südtirols für 3 oder 7 Tage ermöglicht.

C) eine Karte, die das Benutzen von Taxidiensten kostengünstig ermöglicht.

Wie lange sollte man jeden Tag zügig gehen, um gesund zu bleiben?

A) 10 min

B) 30 min

C) 60 min

Diese Richtgröße stammt aus dem Konzept 2000 des Bundesamtes für Sport (BASPO). Bei Kindern ist sogar eine Stunde Bewegung/Tag empfohlen.

In welcher Südtiroler Ortschaft dürfen nur mehr die einheimischen Bewohner oder Gäste eines Beherbergungsbetriebs mit dem Auto fahren?

A) Sexten

B) Pfelders

C) Kaltern

Wieviel CO₂ sparst Du ein, wenn Du von Bozen bis Brixen (50 km) mit dem Zug anstatt dem Auto fährst?

A) 50

B) 2 kg

C) 7 kg

Ein mit Benzin betriebener PKW stößt bei einem durchschnittlichem Verbrauch von 6 l/100 km 2,4 kg CO₂/l aus.

Abbildungen und Fotografien

- Titelblatt: Sepp Hackhofer (oben), <http://all-silhouettes.com/> (Mitte), Archiv Abteilung Natur, Landschaft und Raumentwicklung (unten)
- S. 1: Wikipedia Commons
- S. 2: Wikipedia Commons
- S. 3: Wikipedia Commons
- S. 4: Wikipedia Commons
- S. 5: UNESCO Welterbe für junge Menschen (2002)
- S. 6: Wikipedia Commons
- S. 7: Wikipedia Commons
- S. 8: Wikipedia Commons
- S. 9: Wikipedia Commons
- S. 10: Wikipedia Commons
- S. 11: Wikipedia Commons
- S. 12: Wikipedia Commons
- S. 13 Archiv Abteilung Natur, Landschaft und Raumentwicklung
- S. 14: Jakob Tappeiner (oben), Wikipedia Commons (unten)
- S. 16: Archiv Geoparc Bletterbach (Bletterbach), Archiv Abteilung Natur, Landschaft und Raumentwicklung (Schlern-Rosengarten, Latemar; Puez-Geisler; Nördliche Dolomiten), Manrico Dell’Agnola (Dolomiti Friuliane/Dolomitis Furlanis, Dolomiti d’Oltre Piave), Marco Benedetti (Dolomiti di Brenta), Piero Gianolla (Pelmo, Croda da Lago), Wikipedia Commons Marmolada; Pale di San Martino, Pale di San Lucano, Dolomiti Bellunesi, Vette Feltrine)
- S. 17: Andreas Agne/pixelio.de (oben li), Georg Tappeiner (unten), Jakob Tappeiner (oben re), Kordula-Uwe Vahle/pixelio.de (Mitte re), Wikipedia Commons (Mitte li)
- S. 18 Archiv Abteilung Natur, Landschaft und Raumentwicklung
- S. 19: www.all-free-download.com (Nadel, Wand, Zähne), www.cartoonclipartfree.info (Türme, Zinnen, Haus), Wikipedia Commons (Fotos unten)
- S. 20: Archiv Abteilung Natur, Landschaft und Raumentwicklung (oben re, Mitte li, Mitte re), Eckwe/pixelio.de (unten), Wikipedia Commons (Mitte re)
- S. 21: Wikipedia Commons
- S. 22: Wikipedia Commons
- S. 23: Ezio Fumanelli (unten), Wikipedia Commons (oben)
- S. 24: Archiv Abteilung Natur, Landschaft und Raumentwicklung (Mitte unten), Georg Kantioler (unten li), Petra Dirscherl pixelio.de (unten re), Wikipedia Commons (oben)
- S. 25: Archiv Abteilung Natur, Landschaft und Raumentwicklung (re), Wikipedia Commons (li und Mitte)
- S. 26: Gredleriana 8, Naturmuseum Südtirol (unten), Stefano Furin (oben)
- S. 27: Wikipedia Commons
- S. 28: Wikipedia Commons
- S. 29: Archiv Abteilung Natur, Landschaft und Raumentwicklung (oben), Archiv Geoparc Bletterbach (Mitte li), Wikipedia Commons (Mitte re, Rätselkasten unten)
- S. 32: Wikipedia Commons
- S. 33: Archiv Abteilung Natur, Landschaft und Raumentwicklung (Mitte li), Walter Oberlechner (Mitte re), Wikipedia Commons (unten)
- S. 34: Wikipedia Commons (unten, oben li, Ammoniten), Jakob Tappeiner (oben re)
- S. 35: Gredleriana 8, Naturmuseum Südtirol (li), Archiv Abteilung Natur, Landschaft und Raumentwicklung (Mitte), Alfred Erardi (re)
- S. 36: Jakob Tappeiner (unten li), Georg Tappeiner (oben), Archiv Geoparc Bletterbach (unten re)
- S. 38: Wikipedia Commons
- S. 42: Kathrin Kofler
- S. 43: Kordula Vahle/pixelio.de
- S. 44: Archiv Abteilung Natur, Landschaft und Raumentwicklung (Piktogramme)
- S. 45: Wikipedia Commons
- S. 46: Fotoarchiv Moroder (oben), Christine Wanker (unten)
- S. 48: Archiv Abteilung Natur, Landschaft und Raumentwicklung

S. 49: Südtiroler Landesarchiv, Sammlung Ansichtskarten, 2264, "Dolomitenstrasse mit Grohmann Spitze, Fünffinger Spitze und Langkofel", Archiv Abteilung Mobilität (unten)

S. 52: Thomas Weiss/pixelio.de (oben), Dietmas Meinert/pixelio.de (Mitte), Wikipedia Commons (unten)

Karten

S. 12: ArgeNatura (Datengrundlagen Autonome Provinz Bozen)

S. 15: Abteilung 28 - Natur, Landschaft und Raumentwicklung, Provinz Bozen - Südtirol

S. 31-37, 39: ArgeNatura (Datengrundlagen Autonome Provinz Bozen)